

ungeheuern Kasten anlegte und bei der Tafel sowohl, als in dem ganzen Hausgeräthe einen überaus großen Aufwand machte — dadurch aber auch für Andere, da sie ihm nachahmten, zu einem bösen Beispiel diente.

Pompejus im Kriege gegen den Mithridates.

Mithridates zog sich vor der bedeutenden Macht des Pompejus zurück, beraubte aber die Gegenden, durch welche er zog, fast aller Lebensmittel und gedachte so des Pompejus Heer durch Mangel zu vernichten. Aber Pompejus verfolgte ihn, und in fünf und vierzig Tagen war er dem Mithridates bereits nachgezogen, als es am Euphrat bei Nacht zur Schlacht kam. Pompejus siegte und versetzte dem Mithridates eine solche Niederlage, daß Letzter abermals ohne Heer war und kaum sich durch die Flucht retten konnte. Auch unterwarf sich nun Tigranes dem Pompejus. Mithridates aber flüchtete nach Colchis. Von hier aus aber begab er sich das folgende Jahr (65 v. Chr. Geb.) nach dem Chersones (Krimm oder Laurien), woselbst er seinen verrätherischen Sohn Machares tödtete und, wieder im Besiz eines Königreichs, den Krieg zu erneuern suchte. Pompejus bezwang unterdeß die mit dem Mithridates verbündeten Albanier und Iberier (am kaspischen Meere) und durchstreifte Colchis, wobei er zugleich des Mithridates noch